



Rubin de la Ana toques flamencos por la paz Friedenskonzert Humanitäre Hilfe für Ukrainer:Innen

Flamenco-Gitarre, Gesang: Rubin de la Ana;
Perkussion: Antonio, El Pumuki;
Tanz: Bella Paloma

Nach der grandiosen Flamenco fusión – Konzert für Flamenco-Gitarre, Gesang, Saxophon, Violine & Cello im Oktober ermöglichte Rubin de la Ana den zahlreich erschienenen Hörern am 22. Mai 2022 weitere Einblicke in die Vielfalt der Klangfarben des Flamenco. Er eröffnete das Friedenskonzert mit seiner Komposition Silencio de la muerte – Erinnerung und Mahnung an die vielen

und feinfühlig, so dass Zuhörer:innen, von der Schönheit seines Gesangs ergriffen, den Tränen nahe waren – Gänsehauteffekt, absolute Gefühlstiefe. Einfach großartig.

Nach der Begrüßung verzauberte Rubin de la Ana seine Hörer mit zärtlichen Pianissimo-Tönen bis hin zu kräftigen Fortissimi, jeweils einzelne Töne oder auch vielseitige Akkorde den Saiten entlockend. Sein virtuosos Gitarrenspiel und das unverwechselbare Timbre seiner Gesangsstimme verschafften seinem Publikum einen ganz intimen Zugang in die Welt authentischer Flamencokunst.

Bella Palomas Tanzstil begeisterte durch Kraft und Eleganz. Die Bühne vibriert unter ihren Schritten, wenn sie mit Leidenschaft und hoher Präzision tanzt. Mit Haltung, großräumigen Armbewegungen und mimischer Abwechslung interpretierte Bella Paloma die verschiedenen Palos authentisch und gab ihnen durch ihre Optik eine wunderbar jugendliche Aura.

Wie die Gitarre und der leidenschaftliche Gesang gehört seit den 1970er Jahren

das Cajón zum Flamenco. Bei diesem All in One-Schlagzeug handelt es sich um einen Importartikel. Die unscheinbare Holzkiste, die auch Geschwister hat in anderen Afro-Kulturen, z.B. der kubanischen Rumba, wurde von Ruben Dantas, dem Perkussionisten von Paco de Lucia nach Spanien eingeführt. Das Cajón scheint wie gemacht für



Antonio, El Pumuki und Rubin de la Ana

Toten, die die Ukraine zu beklagen hat, seit sie von Rußland am 24. Februar angegriffen wurde. Silencio de la muerte ist un canto a palo seco, vorgetragen vom Komponisten selbst. Das unverwechselbare Timbre seiner einzigartigen Gesangsstimme ging tief unter die Haut, ein feinfühliges Lied über das Sterben. Rubin de la Ana hatte das Lied für seinen verstorbenen Sohn geschrieben. Die Opfer im Krieg berühren ihn so stark, dass er Silencio de la muerte, ein Lied über Trauer und Verlust, zum Auftakt des Friedenskonzertes auswählte, um der Toten zu gedenken. Es war ein ergreifender Vortrag. Sein profundes Interpretationsvermögen und die raue Schönheit seiner Stimme transportierten Gefühle von erfahrenem Leid, Trauer und Verlust so eindrücklich



Bella Paloma



die Liaison mit der Gitarre und dem im Flamenco so unabdingbaren Händeklatschen, den Palmas. Antonio, El Pumuki spielte das Cajón lautstark oder sanft und ließ es wie eine Snare- oder Bassdrum klingen. Das Verschmelzen mit den Klangfarben des Cajón erweiterte die Klangwelten des traditionellen Flamenco. Das Ergebnis überzeugte mit großartigen Harmonien. Es erklangen eindrucksvolle Werke traditioneller Flamenco-Musik, neu interpretiert und intoniert. Ein Rausch an Klängen!

Das Publikum war von der Musik verzaubert, ließ sich von den Tönen und Klängen davontragen.

Der Beifall war überwältigend und provozierte eine wunderschöne Zugabe. Seligen Auges verließen die Besucher:innen die Kirche in den lauen Mai-Abend.

Wir danken unserem Publikum für die zahlreichen Spenden. Sie wurden an den Malteser Hilfsdienst e.V. überwiesen.

Dank an Rubin de la Ana, Bella Paloma, Antonio, El Pumuki für das großartige Konzert. Dank an die Helfer:innen, Rainer Leffers, die Trinitatiskirchengemeinde, Pfarrer Erdmann und Pfarrer Reger für ihre tolle Unterstützung und Organisation.

Thurid Gertich

Flamenco-Konzert für den Frieden am 22. Mai 2022

„Es erschien auf der Bühne Preciosa, die Kostbare, eine junge Tänzerin, die sich ihren Lebensunterhalt damit verdiente, Tänze im andalusischen Stil aufzuführen. Sie unterwarf sich mit ihren leidenschaftlichen Bewegungen der Flamenco-Gitarre und dem klagenden Sologesang. Sie war die einzigartigste Tänzerin des ganzen Zigeunertums“ (aus: „La Gitanilla“, von Cervantes, 17. Jh.).

Gitarrenspiel, Tanz und Gesang des Flamenco entwickelten sich seit dem 17. Jahrhundert zu einer der brillantesten musikalischen Ausdrucksformen der Welt. Der Flamenco gehört heute zum Weltkulturerbe.

Von einem der großen Meister des Flamenco – RUBIN DE LA ANA – durften wir uns in der Trinitatiskirche in faszinierende Klangwelten entführen lassen. Weit über die Grenzen Europas hinaus wird RUBIN DE LA ANA geschätzt für seine Virtuosität, seine Sensibilität, Vielseitigkeit und Kreativität. Er gehört zu den wenigen Flamenco-Gitarristen, die einen kompletten Musikstil repräsentieren können.

Sein erstklassiges Gitarrenspiel, das er schon mit sechs Jahren in seiner Heimatstadt Jerez de la Frontera, im Stadtviertel Santiago, begann, ermöglichte uns Einblicke in die jahrhundertealte Tradition und Quelle der Inspiration des Flamenco. „Voces y ecos im flamenco“ werden die reinen Gesangsformen der früheren Kunst genannt, die eine Vielzahl von Stilrichtungen im Flamenco („palos“ genannt) hervorgebracht haben.

Sie beleuchten die Entwicklung, Kraft und die Faszination, die er bis heute ausstrahlt.

Die 6-saitige Gitarre mit den besonderen Anschlägen und der kraftvolle, gefühlvolle Gesang von RUBIN DE LA ANA in spanisch-andalusischer Sprache wurden von Antonio, El Pumuki, Percussion, und Bella Paloma, Tanz, begleitet.

Das Konzert begann mit dem Stück „Silencio de la muerte“, zum Gedenken an die Ukrainer, die Opfer des Krieges, den Putin unter imperialistischen Motiven gegen ein ganzes Volk begonnen hat. Die



Fotos: Kerem Saltuk / 2022

im Eintrittspreis enthaltenen Spenden wurden für Humanitäre Hilfe für UkrainerInnen gesammelt.

Wir wurden entführt in die wunderbare Welt der Flamenco-Klänge, -Rhythmen und Tanzformationen. Die musikalischen Varietäten des traditionellen Flamenco-Repertoires „palos del flamenco“



bildeten den musikalischen Raum für eine Vielfalt von Einzelstücken und zusammengefassten musikalischen Einheiten. Faszinierende Klänge, sanfte Melodien in Kleintonschritten, Akkorde in allen Tonarten und Rhythmen zogen uns in den Bann, wunderschöne, schillernde auf- und absteigende Töne, mit fließenden Streich- und Schlagtechniken. Dabei spielen musikalische charakterliche Strukturen eine große Rolle: Metrik der Texte, Thematik der Texte, Taktart und Grundrhythmus, die Tonart

- unter Berücksichtigung der verwendeten Akkorde - das Ton-Geschlecht, unterschiedliche Motive und Akkord-Verbindungen, die lokale oder regionale, sowie ethnische Herkunft.

Das Konzert wurde in vier Hauptthemen vorgetragen, die im Programm ausführlich beschrieben sind:

Die **Toná** ist ältester Ausdruck andalusischer Roma-Klänge. Sie ist die Blüte eines Prozesses der Verschmelzung von orientalisch klingenden Kadenzen und Elementen der traditionellen Musik Andalusiens. Musikalisch gilt sie als Urform, die eine rhythmische Einheit verschiedener Stile verbindet. Die Flamenco-Gitarre ist Tanz- und Gesang begleitendes Instrument, das den schlichten, feierlich-getragenen Takt vorgibt.

Die **Cañinas** sind Flamenco-Lieder aus Cádiz, die von den Freuden im Leben, von Wundern und Wallfahrten erzählen.

Die **Rondeñas** wurden in Salons und Theatern getanzt.

Die Sologesänge von RUBIN DE LA ANA mit seiner Gitarre waren so bezaubernd und melancholisch berührend, dass manch einem der Zuhörer die Tränen kamen. Als die wunderschöne Tänzerin Bella Paloma in ihren roten, weiten Kleidern zu tanzen begann: in faszinierenden Bewegungen, hochgeworfenen Armen, stolzen Drehungen und graziösen Schwingungen, mit lautstarkem Absatz-

klopfen im Rhythmus zur Gitarre und Percussion, erreichte die Begeisterung ihren Höhepunkt.

Für viele steht der Flamenco synonym für die Musik Spaniens – dabei wurden dort die leidenschaftlichen und schmerzvollen Klänge lange Zeit ebenso abgelehnt wie ihre Urheber, die „Gitanos“ genannten andalusischen Roma. Über Jahrhunderte hinweg wurden sie unterdrückt und verfolgt. Ihre Gefühle von Verzweiflung und Wut, aber auch überschäumender Lebensfreude, drückten sie zu-

nächst allein im Gesang aus. Erst später gewannen Tanz und Gitarrenbegleitung an Bedeutung.

Der größte Gitarrenspieler Ende 19. / Anfang 20. Jh. war Ramón Montoya Salazar. Der Flamenco war bereits in ganz Andalusien verbreitet. Er führte eine Revolution der Spieltechniken und der Harmonien ein. Auch Paco de Lucia, herausragender Musiker aus der letzten Generation, ließ sich von den Neuerungen inspirieren. Angesichts der mitreißenden Kunst wurde geradezu ein Feuer entfacht, das in Sevilla zur Eröffnung des berühmten „café cantante“ führte und den Flamenco zur professionellen Musik machte. Schlagzeug und Keyboard kamen hinzu, um einen neuen Flamenco-Stil herauszufordern.

Der Konzertabend wurde mit einer „Fiesta por bulerías de Jerez“ beschlossen, d.h. wir durften einen Ausschnitt eines

traditionellen Freudenfestes mit Volksliedern und Volkstänzen, begleitet von Gitarre und Percussion, aus Jerez erleben.

Mit einem begeisterten, nicht enden wollenden Beifall bedankten sich die Zuhörer für dieses exzellente Konzert bei RUBIN DE LA ANA, Antonio, El Pumuki und Bella Paloma. Sie schenkten uns noch eine phantastische Zugabe, bevor wir uns dann bei Tapas und Wein in Gesprächen austauschten, ganz erfüllt von dieser wunderschönen Musik.

Elisabeth Eggers

